

Einführung von G9 ab kommenden Schuljahr

28.4.2022

Natürlich sind auch wir von der schnellen Einführung von G9 ab dem nächsten Schuljahr überrascht.

Diese Einführung betrifft nun erstmals die Schüler der Klassenstufe 5 und dies lässt sich organisatorisch sicherlich recht gut bewältigen. Über einen Lehrermangel an Gymnasien machen wir uns momentan noch keine Sorgen, da ja erheblich mehr Lehramtsstudenten den gymnasialen Studienzweig wählen und auch abschließen. Hier verglichen mit dem Studium Sek 1 Lehramt. Vielmehr müssen die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden, um in allen Schulformen mehr Planstellen zu schaffen.

Gut vorstellbar ist, dass einige Eltern die Anmeldung ihrer Kinder an einer Gemeinschaftsschule überdenken werden und vielleicht eine Ummeldung überlegen werden. Um nun Schüler für die Gemeinschaftsschule zu gewinnen, die mit dem Ziel Abitur eingeschult werden, wird eine neue Herausforderung an den Gemeinschaftsschulen werden. Jedoch sollte die Gemeinschaftsschule ein Hauptaugenmerk auf die Schulbildung von Schülern legen, die am Ende ihrer Schulzeit die Ausbildungsreife erlangen wollen und somit gut vorbereitet in den Arbeitsmarkt eintreten können. Wie es in dieser Woche durch die Presse ging, sind 40 Prozent der Ausbildungsplätze in Deutschland nicht belegt. Unsere Wirtschaft braucht junge Menschen, die mit Freude ihre Arbeitskraft in das Handwerk einbringen und auch hier, wenn gewünscht, mit weiteren Qualifikationen zum Meister oder einem Studium gelangen können. Hier liegt unserer Meinung nach das Profil der Gemeinschaftsschule. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, genügt es nicht, ideologische Debatten über Bildungsgerechtigkeit zu führen, hier muss die Politik die erforderlichen Rahmenbedingungen schaffen. Eine Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, u.a. mit Fördergeldern für interessierte Betriebe, finanziellen Unterstützungsangebote für Betriebe welche gut vorbereitete Schulpraktikas anbieten, Prämien für kleinere Geschäfte, welche Schüler in ihrer Berufsfindung unterstützen, Patenschaften usw. könnten ausgebaut werden, um Schülern eine Motivation für ihre Ausbildung im Anschluss an ihre Schulzeit zu geben. Hier ist nicht nur die Schule mit schon oft guten Konzepten gefragt, sondern auch die Politik gefordert.

Natürlich muss eine gute Basis zur Erreichung des Abiturs an den Gemeinschaftsschulen gegeben sein. U.a. müssen die Möglichkeiten zur Schaffung kleiner Kurse mit gymnasialem Niveau gegeben sein. Die Differenzierung sollte frühzeitig, wenn möglich ab Klasse 7 erfolgen. Ein hervorragendes Schüler- Lehrer Zahlenverhältnis könnte Eltern veranlassen, die Gemeinschaftsschule als gute Alternative zum Gymnasium zu wählen. Voraussetzungen hierfür sind natürlich auch wieder eine gute Lehrerversorgung und Raumkapazitäten an den Gemeinschaftsschulen, die gerade jetzt nicht den Gymnasien nachstehen darf.